

te  
m  
e 8  
oe,  
zu  
ro:  
U.  
5  
6  
6  
8  
8  
9  
1  
U.  
5  
11  
3  
U.  
6

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 56. Freitag, den 25. Februar 1831.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Die bedeutenden Reste, welche am Schlusse des vorigen Jahres bei der Stadt-Steuer-Einnahme erwachsen sind, machen es nothwendig, in Gemäßheit eines von dem hohen Ober-Steuer-Collegium erlassenen Befehls, auf baldigste Einbringung derselben Bedacht zu nehmen.

Es werden daher diejenigen Hausbesitzer und gewerbtreibenden Bürger, welche mit Abentrückung der bis mit December 1830 verfallenen Schock- und Quatembersteuern bis jetzt in Rückstand geblieben sind, hierdurch an die Abführung derselben um so dringender erinnert, je weniger bei längerer Verzögerung mit vorschristmäßiger Beitreibung dieser Steuern Anstand genommen werden kann. Leipzig, den 23. Februar 1831.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Politisches Rundgemälde,

oder

Kleine Chronik des Jahres 1830.

(Fortsetzung.)

Welchen Eindruck die Nachricht von dem allen auf den Kaiser Nicolaus I. machte, konnte sich der Unbefangene, mit den oft ausgesprochenen Ansichten des russischen Cabinets vertraut, leicht denken. Kaum daß die polnischen Deputirten Erlaubniß erhielten, nicht als solche, aber doch in ihrer frühern Eigenschaft als Landbote und Finanzminister nach Peterssburg zu kommen. Im ersten Zorne wollte sich der Kaiser selbst mit Paszewitsch und Diebitsch an die Spitze seines Heeres stellen; es war von nichts als schwarzer Lücke und Undankbarkeit der mit Wohlthaten überhäuften Polen die Rede. Die Verschwörung derselben soll, nach den russischen Blättern, schon

im Jahre 1828 in einer geheimen Gesellschaft junger Unterfähnriche begonnen, und einen Unterlieutenant, Peter Wyszokly, an der Spitze gehabt haben, wo man sich dann freilich wundern muß, wie sie nach und nach so viel tausend alte besonnene, im Civil- wie im Militärstande lebende Männer ergreifen konnte. Es wurden die strengsten Maßregeln genommen. Die Garden gingen auf Schlitten ab; das litthauische und andere Armeecorps erhielten Befehl zum Vorrücken. Am 29. December reiste Diebitsch, der bei der ersten Nachricht von Berlin, wo er sich lange aufgehalten hatte, nach Petersburg geeilt war, zum Heere ab. Unterm 17. December forderte der Kaiser in einer Proclamation die Polen auf, ihre Waffen niederzulegen, die gefangenen Russen freizugeben und das Heer nach Plock zu senden, wo es seine weitere Bestimmung erfahren sollte. Denen, welche